

Interessanter Seitlingsfund im Schulgebäude

Mitte Januar 2005 wurden wir von Herrn Walter, Biologielehrer an der BTA-Schule Überlingen, verständigt, dass im Kellergeschoss seiner Schule ein merkwürdiger Pilz aus der Wand wachse. Wir inspizierten den interessanten Pilzfund, der uns durch die Fundstelle doch sehr überraschte.

Er wuchs zwischen zwei Betonwänden aus einer Fuge heraus, die mit einer Isolierplatte ausgebildet ist. Bei dieser Isolierplatte handelte es sich um eine Holzgepresste und mit Bitumen gebundene Gutexplatte. Vom Boden her war diese Isolierplatte durchnässt bis in etwa 30 cm Höhe, wo auch ein Fruchtkörper herauswuchs. Oberhalb des Pilzes war das Isoliermaterial trocken und krümelig. Es machte deutlich den Anschein, dass der Pilz das Material zerstört, bzw. „auffrisst“.

Da wir völlig fasziniert vom Fund waren, baten wir Herrn Walter, dass wir die Fundstelle über eine längere Zeit beobachten und fotografieren dürften. Den ersten Fruchtkörper, der zwischenzeitlich beachtliche 17 cm hatte, entnahmen wir am 14. Februar 2005. Leider warf er keine Sporen ab. Inzwischen hatten wir dennoch festgestellt, dass es sich um einen Austern-Seitling (*Pleurotus ostreatus*) handelt. Nachdem wir unseren Pilz zu Walter Pätzold schickten, hat er uns das bestätigt und uns darauf hingewiesen, dass diese Art als sehr aggressiver Gebäudeschädling auftreten kann.

Nach weiteren 14 Tagen wuchs an derselben Stelle ein neuer Fruchtkörper. Auch diesen haben wir zunächst ausgiebig beobachtet. Wir entfernten ihn als er 22 cm hoch war, da er ein wenig einzutrocknen schien. Viele kleine Fruchtkörper wuchsen relativ langsam, innerhalb von 24 Tagen um lediglich 11 cm. Es wurden im Zeitraum Ende Januar bis Ende März insgesamt über 70 vitale Fruchtkörper gebildet, sowie mindestens 300 degenerierte, postprimordiale Fruchtkörper.

Nun sollte aber dem ganzen Pilzbefall Einhalt geboten werden. Alle Fruchtkörper hatten wir schon beseitigt. Wir suchten sogar die Rückseite dieser Isoliermatte ab, konnten aber keine Pilze mehr finden. Eine Biologin empfahl uns, mit Vaseline und Paraffinöl das Mycel zu vernichten. Ob das wohl irgendeinen Sinn machen würde?

Eventuell hatte der Pilz das für ihn geeignete Substrat auch schon aufgebraucht. Somit wäre eine Bekämpfung unnötig. Was mit dem Gebäude, bzw. mit der Isolierung weiter geschehen wird, wissen wir nicht und werden es vermutlich auch nicht erfahren.



Elke Hofmann & Otmar Meschenmoser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [43 1 2007](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann Elke, Meschenmoser Otmar

Artikel/Article: [Interessanter Seitlingsfund im Schulgebäude 33](#)